

sich nach dem Jahre 461 keine Fastennotiz weiter findet, so darf man daraus doch keinen Schluss auf die Beschaffenheit seines Fastenexemplars machen; es mochte möglicherweise weiter reichen, aber Theophanes hatte Quellen genug, um beliebig in der Benutzung derselben abwechseln zu können. Seine übrigen Fastennachrichten werden wir gelegentlich noch anzuführen haben.

Johannes von Antiochien.

Noch einen andern griechischen Chronisten hat man mit Fastenableitungen in Verbindung gebracht. Binding¹⁾ glaubt nämlich, dass Joannes Antiochenus, Cassiodors Chronik und die *Historia Romana* des Paulus Diaconus an einer Stelle eine gemeinsame Quelle benutzen. Er kennt den Aufsatz von Waitz über die ravennatischen Annalen²⁾, man sieht dann nicht, warum er nicht ausspricht, welche gemeinsame Quelle diesen drei Autoren nur vorgelegen haben kann, da doch in jenem Aufsatz nachgewiesen worden ist, dass Cassiodor und Paulus die ravennatischen Annalen benutzt haben. Binding muss an die Ausführungen jenes Aufsatzes nicht gedacht haben, sonst würde er nicht gerade auf die Worte Cassiodors Uebereinstimmung mit anderen Quellen begründet haben, welche nur stylistische Erweiterungen der Ravennater Annalen sind³⁾. Zwischen Fragment 209 des Johannes⁴⁾, welches über die Vorgänge, namentlich über die Kämpfe in Italien von 472 bis 474 berichtet, und den betreffenden Abschnitten bei Cassiodor und Paulus soll nach ihm solche Uebereinstimmung herrschen, dass man Benutzung einer gemeinsamen Quelle — also der ravennatischen Annalen — annehmen muss. Nur als Interpret derselben soll Johannes in Betracht kommen. Sein Bericht über den Zwist und Kampf zwischen Anthemius und Ricimer ist nun der ausführlichste und vorzüglichste, welchen wir besitzen, wie denn Johannes überhaupt auch für italische Dinge zum grossen Theil Hauptquelle für uns ist. An dieser Stelle erfahren wir nun gar viele höchst interessante Dinge, von denen kein Wort in den Annalen gestanden hat, z. B. dass Ricimers Gemahlin, des Anthemius Tochter, Alypia geheissen hat; dann über den Kampf zwischen dem Kaiser und seinem übermächtigen Schwiegersohn, dass auf des Anthemius Seiten die römische Einwohnerschaft, auf Ricimers Seite die germanischen Truppen standen, dass Odovachar mit seinen Brüdern Onulf und Harmatius schon für letzteren mitfocht, endlich über den Ausgang des Kampfes so genaues, dass hier

1) Burgundisch-romanisches Königreich, p. 82 f. n. 333. 2) Er citirt ihn p. 104 n. 383 und p. 274. 3) Vgl. Waitz, *Nachr.* p. 84. 4) Müller, *Fragm. hist. graec.* IV, 617.